

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 56 (1952-1953)
Heft: 20

Artikel: Farbempfindliche Fische
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-671870>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Farbenempfindliche Fische

Dass Fische Licht empfinden, ist bekannt, deuten doch schon ihre Augen darauf hin. Aber dass sie auf verschiedenfarbiges Licht verschieden reagieren, das wurde kürzlich von U. A. Corti und M. Dietrich in Zürich durch interessante Versuche festgestellt. Dreissig Ellritzen wurden in einem flachen Aquarium dem Einfluss von Licht verschie-

dener Wellenlängen ausgesetzt und ihr Verhalten mit einer seismischen Methode gemessen. Bei gelbem, grünem und blauem Lichte verhalten sich die Ellritzen ruhig, während sie in rotem und violetter Licht unruhig herum jagen. Besonders das Violett treibt die Ellritzen direkt zur Flucht. Die betreffende Reaktion ist heftiger als im roten Licht. wt.

Romantik im Tourismus

Vor etwas mehr als sechzig Jahren fuhren die ersten mit Dampf betriebenen Züglein der Brienz-Rothorn-Bahn stolz fauchend und pustend vom malerischen Holzschnitzerdorf Brienz nach der damals schon berühmten Aussichtswarte des Rothorns auf 2350 m Höhe. Das bedeutete zu jener Zeit eine enorme technische Leistung und hatte den Reiz und die Anziehungskraft der Neuheit.

Vieles hat sich inzwischen geändert. Die Technik hat ungeahnte Fortschritte gemacht und die allgemeine Entwicklung hat in allen Dingen ein beinahe beängstigendes Tempo angenommen. Neue Erfindungen und Schöpfungen wurden rasch durch noch Neueres überholt. In einem gewissen Moment hat es so ausgesehen, als ob das verhältnismässig schnell altmodisch gewordene Rothorn-Bähnli neben den modernen und viel schneller fahrenden elektrischen Bahnen oder gar neben den wie Pilze aus dem Boden schießenden Sesselbahnen kaum mehr existieren könne.

Dann geschah das grosse Wunder. Je toller die

Geschwindigkeit überall, auf der Strasse, auf den Bahnen und in der Luft wurden, desto mehr begann der gehetzte Mensch dort, wo er nicht eine Zweckfahrt ausführen wollte, sondern Erholung suchte, die Gemächlichkeit zu schätzen. Er wurde sich der Romantik einer gemütlich fahrenden Zahnradbahn mit Dampftrieb bewusst. Gross und Klein haben jetzt gerade daran die grösste Freude, dass es noch dieses Bergbähnchen gibt, welches einem ermöglicht, die überaus reizvollen Details unterwegs voll und ganz zu geniessen. nämlich die Wälder, die Alpen mit ihrem weiden Vieh, die prächtigen Bergblumen, die Felspartien, die beglückende Rundschau auf die Schneeberge und die interessanten Tiefblicke auf die lieblichen Seen und Dörfer.

Es ist gegeben, dass der heutige Mensch für Geschäfts- und Zweckverkehr immer mehr Tempo, jedoch zur Entspannung und Erholung Gemächlichkeit und Romantik braucht. Letzteres bietet eine Fahrt mit der Brienz-Rothorn-Bahn.

Abonnementspreise: Ausgabe A ohne Versicherung jährl. Fr. 9.50, 6 Monate Fr. 5.10. Ausgabe B mit Versicherung jährl. Fr. 12.—, 6 Monate Fr. 6.60 Postcheckkonto VIII 1831). Jeder Abonnent der Ausgabe B ist mit Ehefrau gegen Unfall mit je 1000 Fr. im Todesfall und je 1000 Fr. im Invaliditätsfall, mit Abstufung bei teilweiser Invalidität, versichert